

CAMERA WORK

Vielleicht bald ohne den Zusatzstoff Börse

In der Hauptversammlung am 29.11.2019, die in der Galerie in der Berliner Kantstraße 149 mit ca. 20 Teilnehmern stattfand, teilte Vorstand Ute Hartjen mit, dass die Räume der CWC Gallery und des Museums „The Kennedys“ in der ehemaligen Mädchenschule in Berlin-Mitte zum 31.03.2019 aufgegeben wurden. Gründe waren der Fokus auf das eigentliche Galerie-Kerngeschäft und eine Welt-Tournee der Kennedy-Sammlung.

Umfangreiche Aktivitäten

Der in den Vorjahren mehrfach ausgezeichnete Geschäftsbericht trägt für 2018 den Titel „Meisterwerke“. Ute Hartjen gab einen ausführlichen Überblick über das umfangreiche künstlerische Geschehen im Berichtsjahr, in dem die langfristige Wertentwicklung der Sammlung und die Sicherung des Bestands erneut im Mittelpunkt standen. Der Verkehrswert der Fotosammlung liegt nach Angaben von Ute Hartjen weit höher als der im Anlagevermögen ausgewiesene Buchwert von € 63.9 Mio. und ist durch das Eigenkapital gedeckt, das rund 99 % der Bilanzsumme ausmacht. Der Verkehrswert ergibt sich durch Gutachten für Teile der Sammlungen und durch Auktionsergebnisse, die übertragbar sind. Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Überschuss von € 139.220 ab.

Hervorragende Wertentwicklung

In der folgenden Aussprache ging es vor allem um die künftige Wertentwicklung der Sammlung. AR-Chef Clemens J. Vedder führte aus, dass die Preisentwicklung im Sektor Fotografierte Kunst sehr dynamisch verlaufen sei und sich seiner Meinung nach künftig entsprechend der Flucht in Sachwerte fortsetzen werde. Karl-Walter Freitag, der die Vorgängergesellschaft „Nordhäuser Tabakfabriken“ zur Börsenreife gebracht hatte, würdigte die „beeindruckende unternehmerische Leistung“ von Vedder, die mit dem Aufbau der Galerie „unauflöslich verbunden“ und für den Kursanstieg der Aktie, die in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ca. DM 100 kostete, verantwortlich sei.

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kommt der Squeeze-out?

Nach Einstellung der Notierung im Freiverkehr der Börsen Berlin und Stuttgart auf Grund des „Regulierungs-Brimborium“ wird im Kreis der maßgeblichen Aktionäre überlegt, ob ein Squeeze-out sinnvoll ist. In der HV waren 21.303 von 38.625 Aktien vertreten, die somit 55,15 % des Grundkapitals entsprachen. Sämtliche Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden gegen jeweils eine Gegenstimme beschlossen, wobei zur Abstimmung über die Entlastung des Aufsichtsrats ganze 13 Stimmen vertreten waren.

Handel bei Valora. Kurs am 21.11.2019: € 3600 G (2 St.) / € 7579 B (1 St.). Letzter gehandelter Kurs am 13.06.2019: € 5500 (1 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 27.11.2018: € 24760 G (1 St.) / € 4950 B (1 St.).

Alexander Langhorst

Anzeige



NWDH Holding AG

**Als leistungsstarker Partner
Hameln für
Loft-Büros, Shops,
Wohnungen, Fitness &
Kultur stehen wir Ihnen
gern zur Verfügung.**

**NWDH Holding AG
HefeHof 2
31785 Hameln
T. 05151-57850 www.hefehof.de**

BAYREUTHER BIERBRAUEREI**Wider den „TV-Bier-Einheitsbrei“**

Auch im Geschäftsjahr 2018 setzte sich bei der Bayreuther Bierbrauerei AG (BBAG) die Serie weit überdurchschnittlicher Erfolge fort. Während trotz des Jahrhundertommers und der positiven Grundstimmung der Konsumenten am Jahresende die Branche nur ein minimales Absatzplus von 0,5 % auf 94 Mio. hl schaffte, erreichte Bayern mit +3,1 % auf 24,6 Mio. hl den höchsten Bierabsatz aller Bundesländer. Zu dieser positiven Entwicklung trug neben dem heißen Sommer vor allem das ungebrochene Interesse an traditioneller bayrischer und fränkischer Braukunst sowie die starke Nachfrage nach regionalen Bieren bei, während die langweiligen „Fernsehbiere“ der großen Braukonzerne mit ihrem Einheitsge-

schmack bis auf wenige Ausnahmen Absatzrückgänge hinnehmen mussten.

Wachstum versus Gewinn

Die BBAG profitierte von diesem Trend mit einem überdurchschnittlichen Umsatzwachstum um 20,6 % auf € 27,3 (22,7) Mio. Im Aufwand für bezogene Leistungen sind, insbesondere auf Grund des gestiegenen Gesamtausstoßes, € 3,26 Mio. mehr an Lohnbrau enthalten, während Löhne und Gehälter auf € 0,17 (0,32) Mio. sanken. Der Sonstige betriebliche Aufwand stieg vor allem auf Grund höherer Listing- und WGZ-Gebühren um € 2,09 Mio., so dass sich das Betriebsergebnis trotz eines um € 0,93 Mio. höheren Rohertrags auf € 0,75 (1,75) Mio. ermäßigte. Gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags aus dem Jahr 1973 wurde der Jahresüberschuss von € 0,92 (1,68) Mio. an den Großaktionär Familie Maisel GmbH & Co. KG, Bayreuth, abgeführt. Die außenstehenden Aktionäre erhielten wieder die bescheidene Ausgleichszahlung von € 5,59 je Stückaktie.

Zuversicht für 2019

Der Vorstand blickt voller Optimismus in die Zukunft: „Die BBAG blickt mehr als zuversichtlich in das laufende Geschäftsjahr 2019: Aufbauend auf die gute Distribution und Handelsplatzierung durch die Vertriebsarbeit der Vorjahre, die zahlreichen positiven Signale unserer Absatzmittler sowie die ausgezeichnete Sortendifferenzierung und Positionierung werden wir uns wieder deutlich besser als der Markt entwickeln können.“

Handel bei Valora. Kurs am 21.11.2019: € 2070 G (1 St.) / € 2300 Taxe B (0 St.). Letzter gehandelter Kurs am 08.06.2018: € 2420 (1 St.).

Zum Vergleich: Kurse am 27.11.2018: € 3000 Taxe G (0 St.) / € 3560 B (1 St.).

Peter Wolf Schreiber

SÜWAG ENERGIE**Der Hauch von Streubesitz nimmt auch am Dividenden-Gabentisch Platz**

Der Frankfurter Energieversorger gehört zu 77,583 % der Essener Innogy und zu 22,297 % insgesamt 16 kommunalen Anteilseignern. 0,12 % der 48 Mio. Stückaktien und somit nur 57.600 Stück befinden sich noch im Streubesitz. Die freien Aktionäre freuen sich seit vielen Jahren über eine stabile Dividende von € 1,20 je Aktie, die nach guten Ergebnissen auch mal mit einem Bonus aufgestockt wird; für 2013 waren es € 0,15. Für 2016 gab € 0,25 je Aktie obendrauf. Zum aktuellen Briefkurs errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,6 %, die mit einer Prise Übernahmefantasie gewürzt ist.

Handel bei Valora. Kurs am 21.11.2019: € 35,10 G (2 St.) / € 41,80 B (7277 St.). Letzter gehandelter Kurs am 16.07.2019: € 39,50 (150 St.).

Klaus Hellwig